

Geschäftsjahr 2009

## **Erfreuliche Zunahme von Produktion und Absatz**

**BKW**<sup>®</sup>

**Referat von Hermann Ineichen, Leiter Geschäftsbereich Energie  
Schweiz, anlässlich der Jahresmedienkonferenz vom 18. März 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich möchte meine Ausführungen mit einer Übersicht über das operative Energiegeschäft im In- und Ausland beginnen, wobei die Produktions- und Vertriebsgeschäfte im Fokus stehen. Anschließend gehe ich auf einzelne Schwerpunkte und Projekte der BKW in der Schweiz, Deutschland und Italien ein.

### **Zunahme der Energieproduktion im Ausland**

Die BKW hat im Jahr 2009 im In- und Ausland total 10'523 GWh elektrische Energie produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 2.2%. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den ersten ganzjährigen Betrieb des Gaskombikraftwerks Livorno Ferraris in Italien zurückzuführen. Dessen Produktion fiel mit 648 GWh wegen des schwierigen Marktumfeldes zwar tiefer als geplant aus, dennoch konnte ein angemessener Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden.

Die Wasserkraftwerke der Idroelettrica Lombarda erzeugten 2009 beinahe gleich viel Strom wie im vorhergehenden Jahr, nämlich 138 GWh. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist dies erneut ein sehr gutes Ergebnis.

Der Windpark im deutschen Bockelwitz produzierte im Jahr 2009 17.4 GWh Strom.

Zusätzlich besitzt die BKW im Bereich der erneuerbaren Energien zahlreiche Minderheitsbeteiligungen im Ausland. Dazu zählen u. a. BKWind in Deutschland sowie Fortore Wind und Biopower Sardegna in Italien. Deren Stromproduktion betrug im letzten Jahr insgesamt 53.8 GWh. Auf der Folie sind diese Anlagen nicht aufgeführt, da ausländische Minderheitsbeteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien, welche die BKW nicht selber bewirtschaftet, in der Energiestatistik der BKW keine Berücksichtigung finden.

Beim Projekt „Steinkohlekraftwerk Dörpen“ hat sich die BKW auf eine Minderheitsposition zurückgezogen und im März 2009 75,1 Prozent ihrer Anteile sowie die Projektführung an die deutsche EnBW Energie Baden-Württemberg AG übertragen. Im Dezember wurden die Planungsarbeiten jedoch ganz eingestellt, da sich vor Ort keine Wärmeabnehmer fanden – eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung des Werks. Der Bau des Steinkohlekraftwerks in Wilhelmshaven schreitet dagegen planmässig voran. Dessen Inbetriebnahme ist weiterhin für 2012 vorgesehen. Der Bau des Peak-Gaskraftwerks Tamarete in Italien verläuft ebenfalls nach Plan und wird 2011 abgeschlossen sein.

Das Kernkraftwerk Mühleberg sowie die Partnerwerke Leibstadt, Cattenom und Fessenheim lieferten der BKW zusammen 5'784 GWh Energie. Dies kommt einer Reduktion von 1.7% im Vergleich zum Vorjahr gleich, was vor allem auf die revisionsbedingte, eingeschränkte Verfügbarkeit der Anlage in Fessenheim zurückzuführen ist. Das Kernkraftwerk Mühleberg konnte dagegen sogar das bisherige Rekordjahr 2008 überbieten und erreichte mit 2'960 GWh die höchste je erzielte Jahresstromproduktion seit seiner Inbetriebnahme. Dies dank dem guten Zustand der Anlage, der kompetenten Betriebsmannschaft sowie der kontinuierlichen Modernisierung und Optimierung des Kraftwerkes. Kürzlich hat das KKM die Marke von 100 TWh seit Inbetriebnahme erreicht.

Im Dezember 2009 hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, UVEK, dem Kernkraftwerk Mühleberg eine unbefristete Betriebsbewilligung erteilt. Dieser Entscheid bedeutet einerseits mehr Sicherheit für die bisher getätigten Investitionen betreffend den Weiterbetrieb und gewährleistet andererseits eine zuverlässige Stromversorgung der Region Westschweiz bis das Ersatzkernkraftwerk Mühleberg in Betrieb gehen kann.

Die Produktion der Schweizer Wasserkraftwerke hat 2009 im Vergleich zum letzten Jahr um 1.0% auf 3'915 GWh zugenommen. Für die Erhöhung sind die Partnerwerke im Wallis, Tes-

sin und Graubünden verantwortlich, welche ihre Produktion um 63 GWh, oder 2.2% steigern konnten. Bei den eigenen Wasserkraftwerken hat die Produktion hingegen um 23 GWh auf 937 GWh abgenommen.

Der Beitrag der neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz betrug 21 GWh, was einer Abnahme von rund 12% entspricht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Produktionsausfall des Biomassekraftwerks in Otelfingen zurückzuführen, das im Verlaufe des vergangenen Jahres saniert wurde.

Die Windanlagen der BKW auf dem Mont-Crosin produzierten im letzten Jahr 8.3 GWh, was einer wetterbedingten Reduktion von 7.8% im Vergleich zum Vorjahr gleichkommt. Demgegenüber ist die Solarstromproduktion dank neuen Anlagen, wie zum Beispiel diejenigen in Payerne und Frutigen, um 0.1 GWh gewachsen.

### **Tiefere Nachfrage im Versorgungsgebiet der BKW – Erhöhung des Stromabsatzes in der Schweiz**

Die Gesamtnachfrage im traditionellen Versorgungsgebiet der BKW hat um knapp 6% abgenommen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich eine Folge der angespannten wirtschaftlichen Situation im Jahr 2009.

Erstmals haben die neuen Regeln der Marktöffnung eine Auswirkung auf die Absatzzahlen im Vertriebsgeschäft. Der gesamte Stromabsatz der BKW in der Schweiz stieg 2009 um 1.2% auf 8'075 GWh. Dies ist vor allem durch den konsequenten Ausbau der Vertriebsaktivitäten zu erklären. Durch Neukundengewinne und Veränderungen bei den bestehenden Vertriebspartnern konnte die abgesetzte Menge bei den Vertriebspartnern um 6.4% auf 4'431 GWh erhöht werden. Die Stromnachfrage der Privatkunden ist allerdings um 4.0% auf neu 1'599 GWh gesunken. Die KMU bezogen mit 1'074 GWh im Vergleich zum Vorjahr 2.4% weniger Strom, die Industriekunden reduzierten ihren Verbrauch ebenfalls um 6.5% auf 972 GWh.

Auf den internationalen Strommärkten wurden 2009 generell massive Gesamtnachfragerückgänge beobachtet. Im Industriekundenbereich waren die Einbrüche sogar im zweistelligen Prozentbereich. In diesem schwierigen Umfeld konnte die BKW aber ihre Absatzmenge in Deutschland und Italien trotzdem um 10.9% auf 5'768 GWh steigern. Der Nachfragerückgang

bei bestehenden Kunden konnte durch den Gewinn von Neukunden mehr als kompensiert werden.

### **Äusserst erfolgreiches Jahr für den Handel**

Um die neuen Kraftwerke, wie zum Beispiel Livorno Ferraris, optimal bewirtschaften zu können, hat die BKW ihre Aktivitäten auf weitere Energieträger ausgeweitet. Neben der Bewirtschaftung wurde auch der Eigenhandel ausgebaut und erfolgreich betrieben.

Im Jahr 2009 wurden 16'732 GWh Energie beschafft, die Handelsabgabe betrug 12'638 GWh. Diese Zahlen beziehen sich auf die Bewirtschaftung und sind abhängig von der Produktion, aber auch vom Zeitpunkt und Umfang der Vertriebsaktivitäten.

Rechnet man den Eigenhandel hinzu, hat die BKW elektrische Energie im Umfang von 44 TWh, CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate im Umfang von 2.2 Mio. Tonnen und Gas von knapp 9 TWh gehandelt. Aufgrund der flachen Preiskurve fiel das Handelsvolumen 2009 im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus.

### **Projekt Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg – zentrales Element der BKW Strategie**

Nachdem im Dezember 2008 die beiden Rahmenbewilligungsgesuche für den Ersatz der Kernkraftwerke Mühleberg und Beznau eingereicht worden sind, schreitet das Projekt „Ersatzkernkraftwerk Mühleberg“ planmässig voran. Die gemeinsame Planungsgesellschaft der BKW und der Axpo, die Resun AG, kann sich nach der Überarbeitung der Rahmenbewilligungsgesuche nun der Vorbereitung des Baubewilligungsgesuches widmen. Dabei geht es vor allem darum, die Auswirkungen der im internationalen Vergleich sehr strengen schweizerischen Vorgaben der Sicherheitsbehörde ENSI zu erkennen und zu bewerten.

Die BKW sucht bei den Planungsarbeiten für das Ersatzkernkraftwerk Mühleberg frühzeitig den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung sowie den Standortgemeinden. So konnte beispielsweise gemeinsam eine für die meisten Parteien annehmbare Lösung zur Anbindung der geplanten Baustelle durch einen Tunnel gefunden werden.

Das Investitionsprogramm KWO Plus ist für die BKW ein weiterer Schwerpunkt in ihrer Ausbaustrategie zur längerfristigen Wahrung der Versorgungssicherheit. Die Projekte bringen der KWO neben mehreren Hundert Megawatt Mehrleistung auch rund 50 GWh Mehrenergie. Das Investitionsvolumen für die drei Teilprojekte – Leistungserhöhungen, ein neues Pumpspeicherwerk für das Kraftwerk Grimsel 3 sowie die Erhöhung der Grimsel-Staumauer – beträgt rund 1 Milliarde Franken. Die kürzlich an die Öffentlichkeit gedrungene Idee eines Pumpspeicherwerks vom Rättrichsbodensee zum Brienersee wird von der BKW geprüft, stellt jedoch keine Alternative zu den bereits weit entwickelten, umsetzbaren Projekten dar.

Die Projektgesellschaft Energie Utzenstorf AG hat beschlossen, die Planungsarbeiten für das Gaskombikraftwerk Utzenstorf zu sistieren. Angesichts der langen Bewilligungsfristen für neue Kernkraftwerke und des sich bereits heute abzeichnenden Engpasses in der Stromversorgung ist die BKW allerdings weiterhin überzeugt, dass die Gastechologie für die Übergangszeit wichtig sein kann, um die Stromversorgung der Schweiz sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund ist auch die gemeinsame Sicherung des Standortes mit der Papierfabrik Utzenstorf zu verstehen. Nach dem Entscheid des Ständerates vom 9. März, wonach Gaskombikraftwerke ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen vollumfänglich im Inland kompensieren müssen, ist das Projekt jedoch noch etwas mehr in den Hintergrund gerückt.

### **Kontinuierlicher Ausbau der Produktion aus erneuerbaren Energien**

Mit der sol-E Suisse AG verfügt die BKW in der Schweiz über eine starke Konzerngesellschaft im Bereich der neuen erneuerbaren Energien. Zurzeit steht der Produktionsausbau in den Bereichen Wind, Biomasse und Kleinwasserkraft im Zentrum. Viele der folgenden Projekte, die 2009 im Fokus standen, werden jedoch erst 2010 oder 2011 einen Ertrag abwerfen.

Der Ausbau des Windparks der JUVENT SA auf den Jurahöhen ist das grösste – und derzeit einzige sich im Bau befindliche – Windkraftprojekt der Schweiz. Ab Herbst 2010 werden acht zusätzliche Windturbinen à 2 MW die Stromproduktion des Windparks vervierfachen, sie beträgt dann neu rund 36 GWh.

Ebenfalls 2010 werden die beiden Biogasanlagen in der Magadinoebene sowie in Bätterkinden ans Netz gehen. Diese wurden gemeinsam mit landwirtschaftlichen und industriellen Partnern entwickelt und werden zusammen Strom für rund 800 Haushalte produzieren.

Die Bauarbeiten für das 10-MW-Wasserkraftwerk Schattenhalb 3 in Meiringen sowie das Kraftwerk Milibach im Lötschental verlaufen planmässig. Beide Kraftwerke werden Mitte 2010 in Betrieb gehen.

In Deutschland ist die BKW ein Joint Venture mit der deutschen Juwi-Gruppe eingegangen. Ziel der strategischen Partnerschaft ist es, in den nächsten Jahren mehrere Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von 200 MW zu realisieren und zu betreiben. Eine weitere strategische Partnerschaft ist die BKW mit Fortore Energia S.p.A. in Italien, einem führenden Unternehmen im Bereich der Windstromerzeugung, eingegangen. Die BKW beteiligt sich mit 33% an der neugegründeten Gesellschaft Fortore Wind. Die Gesellschaft plant in Süditalien bis 2016 Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 600 MW zu errichten und zu betreiben. Diese Aktivitäten und Partnerschaften werden der BKW im Jahr 2010 einen Zuwachs von über 100 GWh Windenergie ermöglichen.

### **Förderung der Energieeffizienz bei Endkunden**

Neben den neuen erneuerbaren Energien sowie den Grosskraftwerken gehört die Energieeffizienz zu den tragenden Säulen der BKW-Strategie.

Im Energieeffizienz-Kompetenzzentrum der BKW, welches Mitte 2008 den operativen Betrieb aufgenommen hat, arbeiten heute bereits 11 vollamtliche Mitarbeiter. Bis Ende 2009 wurden im Privatkundenbereich über 600 Energieberatungen durchgeführt. Die Hauptstossrichtungen lagen in den Bereichen Komfortwärme und Gebäudehülle, Haushaltgeräte, Beleuchtung sowie Mobilität. Im Geschäftskundensegment haben knapp 100 Unternehmen eine umfassende Energieberatung in Anspruch genommen. Zusätzlich zu den genannten Stossrichtungen spielt bei den Geschäftskunden die Steigerung der Energieeffizienz bei Motoren eine grosse Rolle.

Insgesamt werden durch die Aktivitäten der BKW im Bereich der Energieeffizienz jährlich rund 7.4 Mio. kWh Strom eingespart. Dies entspricht beinahe der gesamten Jahresproduktion des Windparks auf dem Mont-Crosin.

Wie ernst die BKW ihre drei-Säulen-Strategie „Erneuerbare Energien, Grosskraftwerke und Energieeffizienz“ nimmt, lässt sich am entsprechenden Personaleinsatz ablesen. So arbeiten heute ebenso viele Leute für die Förderung der Energieeffizienz wie für die Planung des Ersatzkernkraftwerks Mühleberg. Im Bereich der erneuerbaren Energien sind es sogar drei Mal mehr Beschäftigte.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.